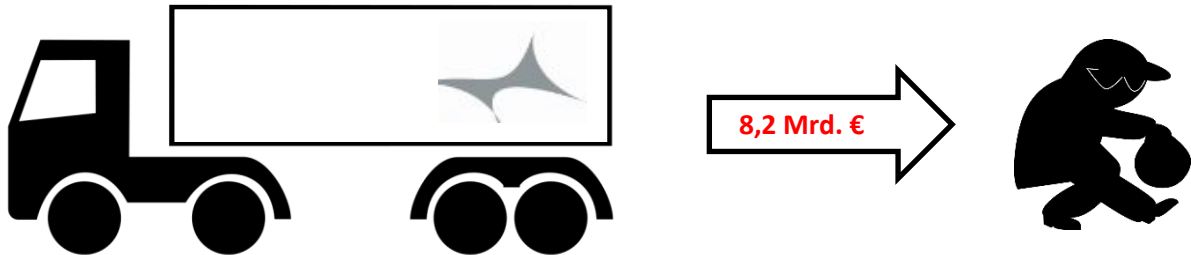


Bekämpfung der grenzüberschreitenden Organisierten Eigentumskriminalität mit  
Schwerpunkt Ladungsdiebstahl mit dem Modus Operandi

„Planenschlitzen“



Mehr als 8,2 Milliarden Euro verlieren Unternehmen nach Angaben der Europäischen Union jährlich durch den Diebstahl hochwertiger Produkte und risikoreicher Güter auf dem Transportweg.<sup>1</sup>

Das unter der Federführung des Landeskriminalamtes Sachsen-Anhalt geleitete und mit EU-Fördermitteln kofinanzierte ISF-Projekt CARGO<sup>2</sup> wurde zum 31.12.2020 beendet. Nationale Projektpartner waren die Bundesländer Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Thüringen sowie die Koordinierungsstelle Reisende Täter Eigentum des BKA (SO11 - KOST RTE). Hinzu kamen die internationalen Projektpartner Polen, Frankreich, Österreich und Dänemark. Ferner unterstützen EUROPOL und EUROJUST das Projekt.

Ziel war es, europaweit agierende mobile Tätergruppen aus dem Phänomenbereich Ladungsdiebstahl, einschließlich ihrer übergeordneten Strukturen im Bereich der Täterlogistik und Beuteverwertung, zu zerschlagen. Betrachtet man die rückläufigen Fallzahlen bei den Projektpartnern in den letzten zwei Jahren sowie das konsequente Vorgehen gegen Täter und ihre Hintermänner, sind die eigens gesetzten Ziele größtenteils erreicht worden.

Doch dies ist nur ein kleiner Ausschnitt. Mit Blick auf Europa lässt sich feststellen, dass es zum Teil zu geografischen Verschiebungen gekommen ist, da sich die Täter den wechselnden Bedingungen zumeist sehr schnell anpassen.

**Es gilt daher, den Kampf gegen „Planenschlitzer“ auch nach Ende des Projektes weiterzuführen.**

<sup>1</sup> Vgl. Engel, Prummel (2007), Organised theft of commercial vehicles and their loads in the European Union, Brüssel, im Auftrag European Parliament, S. 16

<sup>2</sup> Der Europäische Fonds für die Innere Sicherheit, Teilbereich Sicherheit (ISF-Sicherheit), ist ein EU-Förderprogramm zur Finanzierung von Maßnahmen der Mitgliedstaaten, um im Zeitraum von 2014 bis 2020 die polizeiliche Arbeit und Kooperation zu unterstützen., <https://www.dhpol.de/forschung/forschungsfoerderung/innerer-sicherheitsfonds-isf.php> (Stand 27.01.2021)

Wichtigstes Instrument dabei ist die Datenauswertung, denn sie ermöglicht, neben der Darstellung von Fallzahlen und Schadenssummen, auch das Erkennen von Brenn- und das Festlegen von Schwerpunkten. Mit der Wirksamkeitsaufnahme des Fachteils „Eigentum/Vermögen“ (EIVER) im bundesweiten Polizeilichen Informations- und Analyseverbund (PIAV) besteht mittlerweile für alle ermittlungsführenden Dienststellen die Möglichkeit, nicht-nummerisches Diebesgut mit einer „Gegenstandsbeschreibung“ zu erfassen sowie entsprechende Recherchen durchzuführen. So können Tatzusammenhänge hergestellt, Täter überführt und Diebesgut einem konkreten Ermittlungsverfahren zugeordnet werden.

Zudem sollte weiterhin das über die Jahre aufgebaute europäische Netzwerk genutzt und die Initiierung, Koordinierung und Durchführung länderübergreifender operativer Maßnahmen u. a. mit Hilfe vom EMPACT, EUROPOL oder TRIVIUM stattfinden, denn auf Grund der koordinierten Ermittlungen und des guten Informationsaustausches ist es in der Vergangenheit mehrfach gelungen, kriminelle Gruppen zu zerschlagen und Bandenmitglieder vor Gericht zu bringen.

Auch die Inhalte und Erfolge des Teilprojektes „Prävention“, welches von dem Projektpartner LKA Niedersachsen betreut wurde, gilt es zu erhalten, denn

**Präventionsarbeit zur Verhinderung von Straftaten schafft langfristig größere Erfolge, als jedes polizeiliche Handeln in deren Folge.**

Wobei das Hauptaugenmerk dabei auf der Vernetzung und Sensibilisierung aller von Ladungsdiebstahl Betroffenen liegt. So wurden in der Projektlaufzeit u. a. Flyer entworfen und Workshops zu Transport- und Parkplatzsicherheit mit Vertretern der Polizei, Wirtschafts- und Versicherungsverbänden, Speditionsunternehmen oder Rastplatzbetreibern organisiert. Final wurde eigens eine Broschüre mit Sicherheitshinweisen für Fahrer, Speditionen und Logistikunternehmen entwickelt.

Insbesondere die Kooperation mit den Wirtschafts- und Versicherungsverbänden hat sich als äußerst gewinnbringend herausgestellt und mündete Anfang 2020 in einer Auszeichnung des Projektes CARGO seitens des internationalen Transportsicherheitsverbandes TAPA. Thorsten Neumann, Präsident & CEO von TAPA EMEA, überreichte den „Exzellenzpreis“ an Sachsen-Anhalts Innenminister, Holger Stahlknecht, und bezeichnete die Initiative als „eines der besten Beispiele für die Zusammenarbeit in der Kriminalprävention“. Der Verband würdigte auf diese Weise den Beitrag und die Bemühungen des Projektes zur Reduzierung von Ladungsdiebstählen in Europa und zur Entlastung von Unternehmen, Volkswirtschaften und nicht zuletzt der Verbraucher.

Eines der letzten Ziele ist und bleibt es, gemeinsam mit den Unterstützern aus Wirtschaft und Versicherung eine Dunkelfelderhebung zu initiieren. Einige größere Verbände betreiben bereits seit Jahren regelmäßige Befragungen ihrer Mitgliedsunternehmen zu festgestellten Diebstahlshandlungen, Schadenshöhe oder dem Anzeigeverhalten. Genau diese Daten bieten die Grundlage für eine Aufhellung des enorm großen Dunkelfeldes. Erst die Zusammenführung dieser Erkenntnisse mit den polizeilichen Fallzahlen<sup>3</sup> ermöglicht letztendlich eine fundierte Darstellung der Lage in Deutschland und Europa.

---

<sup>3</sup> Vgl. BKA (2020), „Ladungsdiebstahl - Modus Operandi „Planenschlitzen“ - Lagedarstellung 2017 – 1. Halbjahr 2020 - Übersicht laufende Ermittlungsverfahren“



Neben den faktischen Erfolgen fand zudem eine Weiterentwicklung im technischen, organisatorischen und interkulturellen Bereich statt, wobei neben Fortbildungen vor allem die Teilnahme an Konferenzen und Online-Seminaren zur Sensibilisierung beigetragen haben. Diese wurde zusätzlich durch eine unermüdliche Öffentlichkeitsarbeit vorangetrieben, indem das Phänomen „Planenschlitzen“ mittels Print-, Radio- und TV-Medien immer wieder in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt wurde. Ebenso wurde versucht, die Sozialen Medien sowie neue technische Entwicklungen zielführend einzusetzen.



Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in den letzten zwei bis drei Jahren bei allen Projektpartnern ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen im Bereich Ladungsdiebstahl mit dem Modus Operandi „Planenschlitzen“ zu verzeichnen ist.

**Es gilt nun, die Erfolge des Projektes zu erhalten bzw. fortzuführen.**



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Fonds für die Innere Sicherheit der Europäischen Union kofinanziert.

